

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verlagsstelle
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 237.

Mittwoch, 12. Oktober 1910, abends.

63. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Träger bei ins Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der Postämter 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger bei ins Haus 2 Mark 7 Pf. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittags 9 Uhr ohne Gewähr. Notizenverkauf und Verlag von Langner & Winterlich in Riesa. — Verlagsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Diphtherie-Serum mit der Kontrollnummer 162 aus dem Serumlaboratorium Huele-Guoch in Hamburg ist wegen Abschwächung zur Einziehung bestimmt worden. Dresden, am 10. Oktober 1910. 1437 II M
Ministerium des Innern. 6725

Freitag, den 14. Oktober 1910, vorm. 10 Uhr
sollen im Auktionslokal hier 2 Bücherschränke, 1 Beichtisch und 1 großes Regal gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung kommen.
Riesa, 11. Oktober 1910.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Anzeigen für das "Riesaer Tageblatt" erbitten wir uns bis spätestens
vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.
Die Geschäftsstelle.

Freitag, den 14. d. Mts., vorm. 10 Uhr
soll im Sackhof zum Anker hier — als Versteigerungsort — ein gut erhaltener, wenig gefahrener Landauer gegen sofortige Bezahlung öffentlich versteigert werden.
Riesa, den 12. Oktober 1910.
Der Vollstreckungsbeamte des Rates der Stadt Riesa.

Sonnabend, den 15. Oktober 1910, vormittags 10 Uhr werden
8 ausgemusterte Ackerpferde
öffentlich meistbietend versteigert.
Königl. Remontedepot Ralkreuth.

Freibank Glaubitz.
Morgen Donnerstag von nachmittag 4 Uhr an kommt Rindfleisch, roh Pfund
45 Pf., geflocht Pfund 35 Pf., zum Verkauf.
Der Gemeindevorstand.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 12. Oktober 1910.

—* Nichtamtlicher Bericht über die gestern abend von 8 Uhr ab im Rathaussaal abgehaltene öffentliche Sitzung der Stadtverordneten. Das Kollegium war vollständig versammelt. Als Vertreter des Rates nahm Herr Stadtrat Riedel an der Sitzung teil; außerdem war Herr Stadtrat Pletschmann anwesend, ferner Herr Ratssassessor Hanke.

1. Nachdem die früher an Herrn Baumeister Händel verpachtet gemessenen Niederlagsplätze an der Elbe aus städtischen Mitteln reguliert worden sind, hat der Rat beschlossen, einen 664 Quadratmeter großen Teil des Areal's gegen einen jährlichen Mietzins von 432,40 M. (pro Quadratmeter 35 Pfennig) an Herrn Rohlenhändler Ludewig zu verpachten. Es betrifft dies das vor dem Bestium des Herrn Ludewig gelegene Flurstück 51. Die Bebauung des Areal's ist nach dem ausgestellten Vertrage nur mit ausbräutlichem Einverständnis der Stadtgemeinde zulässig. Die Warenstapel dürfen außerdem das Niveau der Elbstraße nicht um mehr als zwei Meter überragen. Nach kurzer Debatte gibt das Kollegium einstimmig dem Vertrag seine Zustimmung.

2. Eine Revision des Pulverhauses am Pauscher Weg hat ergeben, daß das Pulverhaus nicht mehr den neuzeitlichen Vorschriften entspricht. An der äußeren Fassade ist ein Sicherheitskloß anzubringen, außerdem sind auch die Wände mit einem geeigneten Beschlag zu versehen. Die Außenseite des Gebäudes muß einen Geländestrich erhalten, an der Abgabelung sind Verbesserungen notwendig und für schwarzes Pulver wird ein Aufbewahrungsraum gewünscht. Endlich soll das Gebäude im Innern noch mit Linoleum belegt werden. Das Bauamt hat für diese Arbeiten eine Anschlagssumme von 850 Mark aufgestellt. Wie Herr Stadtrat Riedel mitteilte, ist seitens der Garnisonverwaltung auf das Regen von Linoleum verzichtet worden, sodaß die Kosten für die Abänderungen sich auf 538 Mark reduzieren. Der Betrag wird vom Fiskus mit 5 Prozent vergünst. Der Rat hat beschlossen, die Arbeiten auszuführen und die Mittel dem Erneuerungsfonds zu entnehmen. Das Kollegium beschließt in gleichem Sinne.

3. Von Herrn Prof. Dr. Göhl ist darauf hingewiesen worden, daß es wünschenswert sei, am Realprogymnasium einen Schularzt anzustellen. Er hat zugleich auf eine Verordnung der Regierung aufmerksam gemacht, in welcher der Wunsch ausgesprochen wird, daß die Einrichtung der Schulärzte allgemein werden möchte. Eine von der Real-Schulkommission in Radebeul veranstaltete Umfrage hat ergeben, daß an den höheren Schulen in Pirna, Meißen und Dresden die Einrichtung der Schulärzte noch nicht besteht. Pirna hat von einem Schularzt für die höheren Schulen abgesehen, weil ein Teil der Gründe, die für die Volksschulen maßgebend seien, bei den höheren Schulen wegfielen. Am Realprogymnasium in Döbeln besteht die Einrichtung seit 1. Oktober 1908. Sie hat sich dort so gut bewährt, daß man sie, wie man aus Döbeln schreibt, nicht mehr missen möchte. Die hiesige Realprogymnasial-Kommission hat sich darauf dahin ausgesprochen, daß die Einstellung eines Schularztes aus verschiedenen Gründen als wünschenswert bezeichnet werden müsse. Der Rat hat der Anstellung eines Schularztes für das Realprogymnasium ebenfalls zugestimmt, und Herr Dr. med. Walcha hat sich

zur Übernahme des Amtes bereit erklärt. Als Entschädigung werden jährlich 200 M. gezahlt (bei der Volksschule 500 M.). Zu unterrichten sind die Schüler, deren Gesundheitschein auf eine Krankheit oder einen Mangel hinweist, ferner die Schüler, die keinen Gesundheitschein beibringen. Bei Erreichung des 14. Lebensjahres sind die Schüler nochmals zu untersuchen. Alljährlich findet ferner eine Augenuntersuchung statt. Den Untersuchungen wohnen der Direktor oder ein Lehrer bei, auch können die Eltern zugegen sein. Herr Stadtrat Riedel, sowie Herr Stadtb. Johne treten aus vielen Gründen warm für die Anstellung eines Schularztes ein; auch Herr Vorsteher Schönherr und Herr Stadtb. Romberg verwenden sich für die Einrichtung. Nur Herr Stadtb. Fischer spricht sich dahin aus, mit der Neuerung zu warten, bis große Städte auf diesem Gebiete bahnbrechend vorgehen. Dem Beschluß des Rates, von Ostern 1911 an am Realprogymnasium einen Schularzt anzustellen, wird schließlich vom Kollegium mit 12 gegen 6 Stimmen zugestimmt.

4. Dem Ratsbeschlusse, die persönliche Haftpflichtversicherung zum Prämienbetrag von 2,60 M. jährlich für jeden Lehrer am Realprogymnasium einzugehen, wurde einstimmig beigetreten. Die Versicherung macht sich notwendig, weil sonst die Lehrer bei Ausfällen oder Spaziergängen, die sie mit der Klasse unternehmen, in Gefahr kommen, geschädigt zu werden. Der Lehrer ist haftpflichtig für Schäden, die der Schüler auf dem Ausfluge nimmt. Die Lehrer haben kundgegeben, daß sie, falls in die Versicherung nicht eingegangen wird, davon Abstand nehmen müßten, noch Ausflüge mit den Schülern zu unternehmen. Die Haftpflichtversicherung der Lehrer an den höheren Schulen (die Volksschullehrer sind durch ihre Zugehörigkeit zum Sächsischen Lehrerverein gegen Haftpflicht versichert) ist bereits von einer ganzen Anzahl Städte durchgeführt. Unserer Stadtgemeinde verurteilt die Versicherung einen jährlichen Aufwand von 41,60 M. Herr Stadtrat Pletschmann tritt zwar dafür ein, daß die Stadt die Versicherung vornimmt, er meint aber, daß die Lehrer die Prämie selbst bezahlen sollten. Bei den hohen Aufwendungen, die die Stadt jetzt zu tragen habe, müsse auch mit den kleinsten Summen gerechnet werden. Herr Stadtb. Johne betont die Notwendigkeit der Versicherung; im übrigen waren seine Ausführungen wohl dahin zu verstehen, daß es wünschenswert sei, daß die Stadt auch die Prämien der Volksschullehrer mit übernehme, umso mehr, als dies der einzige Beitrag sein würde, den die Stadt zu den Ausflügen leistet. Es müsse in Betracht gezogen werden, daß die Veranstaltung von Schulfesten der Stadt ganz andere Kosten auferlegen würde. Die Leistung der Prämie bedeute für die Lehrer immerhin eine Belastung. Für die Versicherung sprachen ferner Herr Stadtrat Riedel, Herr Vorsteher Schönherr und Herr Stadtb. Fischer und Romberg. Sie betonten besonders, daß es ihnen darum zu tun sei, die Kinder nicht um die Ausflüge zu bringen.

5. Mit Ende des laufenden Jahres scheiden aus dem Stadtverordnetenkollegium folgende Herren aus: Stellmachermstr. Paul Müller, Bäckermstr. Köhler, Baumeister Schneider und Fabrikant Winter (Anstaltliche), ferner die Herren Baudirektor Romberg und Amtsgerichtsekretär Hugo (Anstaltliche). Zu Wahlgewählten für die bevorstehende Stadtverordneten-Ergänzungswahl werden die Herren Geißler, Richter und Otto Müller gewählt.

6. Das Kollegium nahm noch Kenntnis von dem

Ergebnis einer vom Herrn Verbandsreviseur Köner vorgenommenen Revision der Kasse des Ratsvollziehers und der Steuerentnahme. Die Revision fand die Kassen in vorzüglicher Ordnung.
Schluß der Sitzung 1/8 Uhr.

—* Es liegen nunmehr von sämtlichen am Sonntag in Ränitz zur Wettfahrt aufgestellten Ballons 1. Reibungen über ihre Landung vor. Darnach sind gelandet die Ballons der Klasse I: „Geyden I“ bei Antonin (Kreis Ostrowo) und „Hilde“ bei Tarnow in Galizien; die Ballons der II. Klasse: „Riesa“ bei Antonin (Kreis Ostrowo), „Elbe“ bei Wota in Rußland und „Geyden II“ bei Rieles in Rußland. Bei Klasse I läßt sich wohl mit Bestimmtheit sagen, daß der Sieg dem Ballon „Hilde“ zufällt. Bei der Klasse II dürfte den Sieg Ballon „Geyden II“ davon getragen haben. Die Landungsstellen der Ballons „Elbe“ und „Geyden II“ scheinen aber ziemlich nahe beieinander zu liegen, sodaß erst weitere Reibungen abgewartet werden müssen, ehe das Resultat der Wettfahrt in der II. Klasse sich klar ergibt.

—* Morgen Donnerstag, den 13. d. M., beginnt der Gewerbeverein seinen diesjährigen Vortragzyklus und hat zu diesem Abend den in hiesigen Kreisen wohl bekannten und beliebten Herrn Martin Wütich aus Dresden gewonnen. Genannter Herr wird seine Zuhörer abermals im Felde nach Rußland führen; diesmal ist es besonders das Fintel- und Waisenhaus in Moskau (das größte Europas), das in Wort und Bild vorgeführt wird. Bekanntlich plant die russische Regierung diese Einrichtungen auf der im nächsten Jahr in Dresden stattfindenden Hygiene-Ausstellung auszustellen. Was aber den Vortrag selbst besonders interessant macht, ist, daß es nur Selbsterlebtes und eigene Aufnahmen sind, die zum Vortrag kommen. Der Vortrag ist für Damen wie Herren gleich interessant und daher der Besuch sehr zu empfehlen. Gäste sind sehr gern gesehen.

—* Beim Stelldichein für die 2. Schleppjagd des Garnison-Reitvereins Riesa fanden sich am Dienstag, den 11. Oktober am Südausgang Nr. 21 Herren ein. Nach einem flotten Galopp von 3 1/2 km, der das Jagdfeld zweimal über den Repprihbach führte, konnten 21 Brüche verteilt werden.

—* Ein Riesaer Kind, Herr Rürschner Fritz Clausnitzer, ist kürzlich in Ralkreuth auf Grund hervorragender gemerblicher Leistungen zur erleichterten Prüfung vor der Einjährig-Freiwill.-Prüfungs-Kommission zugelassen worden und hat die Prüfung auch bestanden. Die Arbeit mit der Herr Clausnitzer sich diese seltene Vergünstigung erwarb, bestand in der Herstellung eines Persianer-Damen-Paletots mit Stants, Damenhut und Muff.

—* Gefunden wurde ein Portemonnaie mit Inhalt. Der Eigentümer kann daselbe auf der Polizeiwache in Empfang nehmen.

—y Die 3. Strafkammer des Dresdner Kgl. Landgerichts verhandelte gegen den 20 Jahre alten Schlosser Martin Wilhelm Johann Karnag und den 30 Jahre alten Schlosser Ernst Theodor Persche aus Seifersdorf, beide zuletzt in Strebla wohnhaft, wegen Diebstahls, Anstiftung hierzu und Beiteils. Es waren mehrere Zeugen vorgelesen. Die Angeklagten arbeiteten bei einem Schaufelbesitzer und zogen mit diesem umher. Als beide während der Nacht zum 12. August d. J. in Riesa in

Vollständig renoviert.
Angenehmer Familienaufenthalt.

Restaurant „Deutscher Herold“ Elbst.

Neue saubere Bewirtschung.
Gute Küche und ff. Biere.